

## Stolpersteine auch in der Poststraße

Nach den Stolpersteinen in der Raiffeisenstraße und in der Venatorstraße wird seit Anfang Juli auch an einer dritten Stelle an jüdische Menschen erinnert, die früher in Bierstadt gewohnt haben

Eine große Zahl von Menschen war zu diesem Termin erschienen. „Das sind wir in Bierstadt auch nicht anders gewohnt“, bemerkten die Vertreter des Aktiven Museum Spiegelgasse mit Anerkennung. Unter den Anwesenden waren auch Vertreter der SPD Bierstadt, die die Patenschaft für zwei der Steine übernommen hatte, die Patenschaft für einen dritten Stein übernahm Stadtrat Karl Roßel. Am Ort der neuen Stolpersteine werden automatisch viele Menschen über diese Stein „stolpern“ müssen. Die vier Steine zur Erinnerung an die Familie Levy liegen direkt vor der Eisdiele in der Bierstadter Poststraße. Ein Stein erinnert an Arthur Levy, der 1901 als Sohn einer alleingesessenen Bierstadter Familie geboren wurde. Sein Vater betrieb im eigenen Haus in der Rathausstraße (heute Poststraße) eine Metzgerei. Auch Arthur wurde Metzger und arbeitete im elterlichen Geschäft. Zur Familie gehörte auch Tochter Jenny, die Ende der 30er Jahre in die USA emigrierte. 1926 musste das Haus aus wirtschaftlichen Gründen verkauft wer-



**Die Stolpersteine in der Poststraße erinnern an die Familie Levy. Bild: Barbara Yurtöven**

den, die Familie konnte jedoch im Haus wohnen bleiben.

Anfang der 30er Jahre heiratete Arthur Irma Hirschheimer aus Unterfranken. 1935 wurde deren Tochter Emma Lucie geboren. Arthur arbeitete mittlerweile im Straßenbau. Nach der Reichsprogromnacht im November 1938 wurde Arthur Levy als „Aktionsjude“ verhaftet und in Buchenwald interniert. Im April 1939 kam er frei. Im Juni 1940 wurde die Familie und mit ihr Arthurs Mutter Lina von der Gestapo in eine Judenhaus im Rheingauviertel einquartiert. Im Mai 1941 wurde Arthur Levy in Schutzhaft genommen, ins KZ Groß-Rosen überstellt und dort am 7. November 1941 ermordet. Irma Levy und Tochter Emma Lucie wurden im Juni 1942 nach Sobibor deportiert und dort vermutlich schon wenig später ermordet worden. Lina Levy blieb als letzte zurück. Im September 1942 wurde sie nach Theresienstadt deportiert und kam dort im Mai 1944 uns  
by